

Partielle Statutenrevision = Revision partielle des Statuts

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **16 (1914-1915)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Partielle Statutenrevision.

§ 3, Alinea 2, der Statuten lautet: «Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung durch die Sektionsversammlungen. Abgewiesene können den Entscheid der Abgeordnetenversammlung anrufen.» In der Praxis hat sich hier ein Uebelstand ergeben betreffs ausserkantonaler Lehrkräfte. Es ist vorgekommen, dass Leute in den Verein kamen, die in ihrem frühern Wirkungskreise gegen die Satzungen der Lehrerverbände gehandelt haben oder die ihrem Stande nie Ehre machten. Es muss daher bei solchen Aufnahmen der Zentralleitung grösseren Einfluss gesichert werden. Wir schlagen darum vor, dem § 3, Alinea 2, der Statuten folgende Fassung zu geben: «Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung durch die Sektionsversammlungen. Bei Lehrkräften mit ausserkantonalem Patent ist ein Gutachten des K. V. einzuholen. Abgewiesene können einen Entscheid der Abgeordnetenversammlung anrufen. Dem K. V. steht das gleiche Rekursrecht gegen erfolgte Aufnahme zu.»

Naturalienwesen.

Herr Dr. E. Trösch stellt folgenden Antrag:

Die Direktion des Unterrichtswesens ist in einer Eingabe zu ersuchen, durch eine generelle Verfügung die Schulkommissionen und Inspektoren anzuweisen, dass künftig *jede Schulausschreibung* wie folgt zu ergänzen ist:

- a. Falls die Ausschreibung eine Wohnung enthält, dürfen Angaben über die Lage der Wohnung (Wohn- und Schlafzimmer) zur Sonne, über die Zahl der heizbaren Zimmer, der Nebenräume und Zubehörenden, sowie die Grösse des Gartens nicht fehlen. Die Angabe weiterer Details ist nicht nur gestattet, sondern erwünscht.
- b. Falls eine Barentschädigung an Stelle der Wohnung ausgeschrieben wird, muss dem von der übrigen Barbesoldung getrennt anzuführenden Betrag die Bemerkung folgen: «entsprechend dem ortsüblichen Mietspreis für eine anständige Wohnung von Zimmern.»
- c. Die Unterrichtsdirektion ist zu bitten, in dem Erlass auszuführen, was als *heizbares Zimmer* zu betrachten ist: diejenigen Wohnräume, die, mit Kachelofen oder gleichwertigem Ersatz versehen, sich auch bei grösserer Kälte

Revision partielle des Statuts.

Le § 3, alinéa 2, des Statuts prescrit: «L'admission se fait dans l'assemblée de section à la suite d'une demande présentée par écrit. Ceux dont l'admission a été refusée peuvent recourir à une décision de l'assemblée des délégués.» La mise en pratique de cette disposition a dévoilé un inconvénient concernant les collègues diplômés dans d'autres cantons. Il est arrivé que des collègues qui avaient agi dans leur cercle d'activité précédent contre les statuts des associations d'instituteurs ou qui n'ont jamais fait honneur à la profession, ont été admis dans la Société. Il y a lieu d'assurer dans ces cas aux autorités du B. L. V. une influence plus grande, c'est pourquoi nous proposons la teneur suivante pour ce § 3, alinéa 2: «L'admission a lieu dans l'assemblée de section sur la demande écrite du candidat. Lorsqu'il s'agit d'instituteurs ou d'institutrices détenteurs d'un brevet délivré par un autre canton, on demandera le préavis du C. C. Les candidats non admis peuvent recourir à l'assemblée des délégués. Le C. C. jouit du même droit de recours contre les admissions accordées par les assemblées de section.»

Prestations en nature.

M. le Dr E. Trösch soumet la proposition suivante:

La Direction de l'Instruction publique devrait être priée, sous forme de requête, de vouloir bien, par un arrêté, informer les commissions scolaires et les inspecteurs que *toute mise au concours* se fera comme suit à l'avenir:

- a. Au cas où la mise au concours prévoit un logement, elle fournira aussi des données sur la situation de l'appartement (chambre de ménage et chambres à coucher), quant au soleil, sur le nombre de pièces chauffables, les réduits et dépendances, ainsi que sur la grandeur du jardin. D'autres détails pourront être ajoutés et sont même désirables.
- b. Si une indemnité représentative de logement figure dans la mise au concours, elle sera indiquée à part, détachée du traitement en espèces proprement dit et suivie de l'observation: «correspondant aux prix de loyer locaux usuels d'un logement convenable de chambres».
- c. La Direction de l'Instruction publique sera priée de préciser dans son arrêté ce qu'il